



# TRANSKRIPT

*Das hier vorliegende Transkript gibt das Originalmaterial bestmöglich wieder. Das bedeutet, dass Orthografie, Grammatik und Wortwahl des Materials beibehalten werden. Somit kommt es im Falle einiger Quellen mitunter unweigerlich auch zur Wiedergabe diskriminierender, menschenverachtender oder anderweitig ideologisch aufgeladener Inhalte. Die hier wiedergegebenen Materialien müssen daher zwingend reflektiert in den Kontext ihres Lernfeldes eingeordnet werden.*

## Abschnitt VI: Wohlfahrtsverwaltung.

### 1. Fürsorgeamt.

Im Berichtsjahre trug die Verschlechterung des Arbeitsmarktes wesentlich zu einer Vermehrung der Ausgaben in fast allen Fürsorgezweigen bei. Die Zahl der dauernd Unterstützten in der Armenfürsorge hat in Gronau noch nie diese Höhe erreicht. Ihre Entwicklung ist in der Hauptsache durch die Lage auf dem Arbeitsmarkt beeinflusst worden. Der Zugang an dauernd unterstützten Sozialrentnern hielt noch an, hat aber in der Stärke des Vorjahres etwas nachgelassen. Die Zahl der Kleinrentner blieb fast unverändert. Bedenklich ist der andauernde Zugang an Pflegekindern, wobei die unehelichen gegenüber den ehelichen bedeutend überwiegen.

#### Stand der Unterstützten (Parteien):

	am 1.4.1929	am 31.3.1930
Arme	72	125
Sozialrentner	72	82
Kleinrentner	16	17
Pflegekinder	24	34 (davon 25 unehelich)
Summa:	184	258

Entsprechend der Zunahme der unterstützten Parteien zeigen die Ausgaben zum Teil beträchtliche Steigerungen. Es wurden verausgabt:

	Im Jahre 1928	Im Jahre 1929
für Arme (einschl. Pflegekinder)	88.949,44 RM	140.843,29 RM
für Sozialrentner	28.171,44 RM	34.033,35 RM
für Kleinrentner	14.999,92 RM	14.565,34 RM
zus.	132.120,60 RM	189.441,89 RM. *)

(Transkript: Mario Polzin)



# QUELLE

Der Besuch der einzelnen Bäder war folgender:  
**Swimmbäder:**  
 21 039 (18 400) männl., 14 444 (13 168) weibl.  
**saulebäder:**  
 6 718 (5 972) männl., 3 619 (3 043) weibl.  
**annenbäder:**  
 3 727 (3 813) männl., 5 844 (5 682) weibl.  
**mpf- und Nichtbäder:**  
 16 (31) männl., 3 (6) weibl.  
 31 500 (28 216) männl., 29 910 (21 879) weibl.  
 zusammen: 55 410 (50 095).

Im vergangenen Sommer war die Schwimmfälle 8 en lang wegen Renovierung geschlossen. An dieser ke gemessen, ist der Besuch der Schwimmbäder außer tlich gestiegen und hat damit die Höchstziffer seit dem en der Badeanstalt erreicht.

Die Ausgaben betragen: 36 610,44 RM  
 Die Einnahmen betragen: 17 460,65 RM  
 Zufluß der Stadt: 19 149,79 RM

In dem Zufluß der Stadt sind mit enthalten der Zu für die Dinkelstraßeabenteile von 1300.— RM und tofen der Renovierung der Schwimmfälle von über 900.—

Die mit einem hädtlichen Zufluß von 1 300.— RM erste Dinkelstraßeabenteile weist eine Besucherzahl von 3 308 (668) männl. und 2 710 (837) weiblichen, nmen 7 018 (1 056) Personen auf.

**2. Turnhalle.**  
 Die Turnhalle wurde auch im Berichtsjahre von Ver- und Schulen tege in Anspruch genommen. Die Ein- betragen 1200.— RM, denen 1889,64 RM in Aus- gegenüberstehen. Zufluß der Stadt 489,64 RM.

**B. Städtischer Fuhrpark.**  
 In dem Berichtsjahre wurden 7 Pferde mit rd. 1200 9) Tagewerken am Fuhrpark beschäftigt.  
 Abgefahren wurden in dem gleichen Zeitraum folgende eingegangene Güter:  
 für die Städtischen Betriebsanstalten 1856 (1844) Ton. ir die Stadt, Gebäude und Anstalten 605 (628) Ton. ir das Stadtbauamt 5940 (9526) Ton.  
 84 (436) Stückgutentladungen mit 62290 (65461) kg.  
 Einnahmen: 54 600,82 RM  
 Ausgaben: 54 503,78 RM  
 Gewinn: 156,84 RM

## Abschnitt V: Schul- und Bildungsverwaltung.

### 1. Stadt- Reform-Realschulwesen.

Durch Verfügung des Provinzial-Schulkollegiums vom 2. 1920 — IV Nr. 3240 wurde die bisherige Oberreals- schule als Reform-Realschule als Reform-Reals- schule anerkannt.

**Umsatz:** 9  
**Umsatz:** Bestand zu Beginn des Schuljahres 1929 211.  
 Zugänge 63  
 Abgänge 59  
 Bestand am Schluß des Schuljahres 1929 166  
 Neuaufnahmen zu Beginn des Schuljahres 1930 58  
 Bestand zu Beginn des neuen Schuljahres 1930 224  
**hl der Lehrkräfte:** 1 Studienleiter,  
 10 Studienräte,  
 2 Berufsschullehrer,  
 1 Techn. Lehrerin, Turnen und  
 1 Musiklehrer } nebenamtlich.

Am 5. 4. 1930 verstarb der Studentent Professor Gutau d wurde dadurch eine Studienrätin zu Beginn des en Schuljahres vakant und neuausgeschrieben.

### 2. Stadt, Höhere Mädchenschule.

**Umsatz:** 5  
**Umsatz:** Bestand zu Beginn des Schuljahres 1929 65  
 Zugänge 7  
 Abgänge 59  
 Bestand am Schluß des Schuljahres 1929 59  
 Neuaufnahmen zu Beginn des Schuljahres 1930 29  
 Bestand zu Beginn des neuen Schuljahres 1930 68  
**hl der Lehrkräfte:** 1 Studienrätin als Schulleiter,  
 1 Studienrätin als Konrektorin,  
 3 ordentliche Lehrerinnen,  
 1 Lehrerin für Zeichnen, Turnen und  
 Handarbeit,  
 1 Schulamtsbemerberin,  
 1 nebenamtl. Musiklehrer.

Die Lehrerin Frä. Hudriebe ist mit Beginn des neuen hulfjahres auf ein Jahr zum Besuch eines Turnlehrgan- s beurlaubt. Als Vertreterin wird Frä. Brand gestellt d von Frä. Hudriebe ersetzt, wobei im laufenden hulfjahr das Gehalt von Frä. Brand eripart wird.

### 3. Stadt, Volksschulen.

Schule	Klassen	Schülerzahl zu Beginn des Schuljahres 1929	Schülerzahl zu Beginn des Schuljahres 1930	Zahl d. Lehrkr.	Relativ. Konstant.	Relativ. Lehrer.
a) Evangelische Schulen.						
Luisehschule	8	358	386	1	1	4
Schillerhschule	7	293	303	1	1	3
Bismarckschule	7	330	324	1	1	3
b) Katholische Schulen.						
Wihelmschule	8	365	355	1	1	3
Elternschule	8	381	413	1	1	2
Butlerlandhschule	5	236	281	1	1	2

### 4. Stadt, Berufsschulen.

**a) Gewerbliche Berufsschule.**  
**Zahl und Art der Fachklassen:**  
 Handwerkerklassen 6  
 Arbeiterklassen 6  
 Mädchenklassen 8  
 Zeichenabteilungen 9  
 Feuerabteilungen 1  
**Schülerzahl:** Bestand zu Beginn des Schuljahres 1929 368  
 Neuaufnahmen zu Beginn des neuen Schuljahres 1930 74  
 Bestand zu Beginn des neuen Schuljahres 1930:  
 Handwerker 132  
 Arbeiter 188  
 Mädchen 13  
 zusammen: 333

**Zahl der Lehrkräfte:** 20 einschließlich Leiter (nebenamtlich).

### b) Kaufm. Berufsschule.

**Zahl der Klassen:** 5  
**Schülerzahl:** Bestand zu Beginn des Schuljahres 1929 83  
 Bestand zu Beginn des neuen Schuljahres 1930 83

**Zahl der Lehrkräfte:** 4 einschließlich Leiter (nebenamtlich).

### c) Koch- und Haushaltungsschule.

**Schülerinnenzahl:** Bestand zu Beginn des Schuljahres 1929 114  
 Neuaufnahmen zu Beginn des neuen Schuljahres 1930 103

**Lehrkräfte:** 1 Leiterin und 4 technische Lehrerinnen.  
 Außerdem findet je ein Doppels- und einfacher Kursus statt (Abendkurse).

### Bildungswesen.

#### 1. Städtische Volksbibliothek.

**Zahl der Leser:** 140 (123)  
**Zahl der ausgeliehenen Bücher:** 5 228 (3 800)  
**Neuanfassungen:** 447 (434)

**Einnahmen:** 387,50 RM  
 Staatszuschuß —,— RM  
 387,50 RM

**Ausgaben:** 780,— RM  
 Sächliche Kosten 2 541,35 RM  
 3 321,35 RM

Der Zufluß der Stadt beträgt somit insgesamt 2 933,85 Reichsmark.

#### 2. Städtisches Museum.

Im Berichtsjahre wurde die Renovierung des Museums von Herrn Professor Quans tatkräftig weitergeführt. Der im Etat angelegte Betrag wurde zur Anschaffung von Schaufisken, Schränken, pp. und zu Neuerwerbungen verwendet. Die Vorbereitungen zur Unterbringung des Museums in dem Gebäude der alten Schillerstraße (Kirche) werden eifrig betrieben, und es ist hier die Hoffnung ausgesprochen, daß noch im Laufe dieses Jahres das Museum der Öffentlichkeit wieder zugänglich gemacht werden kann.

#### 3. Stadttarife.

Wie das Museum, so soll auch das Stadttarife in dem Gebäude der alten Schillerstraße untergebracht sein, ein- gerichtet werden. Im Berichtsjahre ist man im Stadttarife des Stadttarifs nicht untätig gewesen. Es wurden Abschriften von alten Urkunden, pp. angefertigt u. a. m. Außer- dem wurde der Archivarprofessor in Haus von 2 Herren befristet. Es wurden 11 Entgelt auf ein Städt. Stadttarife beschafft.

## Abschnitt VI: Wohlfahrtsverwaltung.

### 1. Fürsorgeamt.

Im Berichtsjahre trug die Verschlechterung des Ar- beitsmarktes wesentlich zu einer Vermehrung der Ausgaben in fast allen Fürsorgezweigen bei. Die Zahl der dauernd Unterstützten in der Armenfürsorge hat in Gronau noch nie diese Höhe erreicht. Ihre Entlastung ist in der Hauptsache durch die Lage auf dem Arbeitsmarkt beeinflusst worden. Der Zu- gang an dauernd unterstützten Sozialrentnern hielt noch an, hat aber in der Stärke des Vorjahres etwas nach- gelassen. Die Zahl der Kleinrentner blieb fast unver- ändert. Bedenklich ist der andauernde Zugang an Pflie- gelfinder, wobei die unehelichen gegenüber dem ehelichen bedeutend überwiegen.

#### Stand der Unterstützten (Parteien):

Partei	am 1. 4. 1929	am 31. 3. 1930
Arme	72	125
Sozialrentner	72	82
Kleinrentner	16	17
Pflegefinder	24	34 (davon 25 unehel.)

Summe: 184 258  
 Entsprechend der Zunahme der unterstützten Parteien zeigen die Ausgaben vom Teil beträchtliche Steigerungen. Es wurden verausgabt:

Partei	im Jahre 1928:	im Jahre 1929:
für Arme	88 049,44 RM	140 845,29 RM
für Sozialrentner	28 171,44 RM	34 033,35 RM
für Kleinrentner	14 999,92 RM	14 555,34 RM
zus.	132 220,80 RM	189 434,38 RM

Die soziale Fürsorge für Kriegsbeschä- digte und Kriegerehrenterliche wurde eifrig- bertrieben (7 004,71 RM \*) gegen 5 995,42 RM im Vorjahre. Der Mehraufwand im Berichtsjahre ist im wesentlichen \*) vorläufiges Ergebnis.

berufliche Fürsorgestelle; ferner wurden in besonderen Fällen Kurzaufschuß und Beteiligungsbeiträgen im Gesamt- betrage von 3656,46 RM \*) gezahlt.

### Mütterberatung und Säuglingsfürsorge.

Es wurden 15 Mütterberatungsstunden abgehalten, in denen insgesamt 99 ärztliche Untersuchungen getätigt wur- den. An erstmaligen Besuchen waren 36 zu verzeichnen. Die letzte Beratungsstunde war am 15. 8. 1929. Wegen Umbaus in der alten Schillerstraße konnten die Sprech- stunden dort nicht mehr abgehalten werden und mußten in Ermangelung eines anderen geeigneten Raumes ausfallen. Gegen Ende des Berichtsjahres konnte die Mütterber- atungsstelle pp. ihr neues Heim in der früheren Schiller- schule (neben dem Arbeitsamt) beziehen. Die Sprech- stunden finden jetzt wöchentlich einmal statt. Jeder macht die zentrale Lage des neu erbauten Gebäudes, durchfüh- rbar, die Sprechstunden zu besuchen, zumal bei schlechtem Wetter. Trotzdem muß der Besuch, im ganzen gesehen, als recht erfreulich bezeichnet werden. Vielleicht ist in nicht zu ferner Zukunft die Abhaltung von Sprechstunden in den Augenblicke, besonders im Hilfen Stadteil, durchfüh- rbar. Nach dem Tode des praktischen Arztes Dr. Richter wurde dem Kinderarzt Dr. Wöhlting die ärztliche Tätig- keit in der Mütterberatung und Säuglingsfürsorge über- tragen.

### 2. Jugendamt.

Die Zahl der Pflegekinder, deren Pflegeeltern einer Genehmigung zum Halten der Kinder bedürftig, erhöhte sich von 17 auf 22. Unter Pflegeelternaufsicht standen außerdem noch 46 uneheliche Kinder, die bei der Mutter untergebracht waren. Ihre Zahl würde sich bedeutend er- höhen, wenn das Jugendamt wie bisher nicht nur allein die unehelichen Kinder erfassen würde, die unter Amts- vor mundschaft stehen, sondern auch alle anderen, die vor dem 1. 4. 1924 (Kinfalttreten des Reichsjugendwohlfahrts- gesetzes) geboren sind. In gewissem Sinne sind auch die vor dem 1. 4. 1924 geborenen unehelichen Kinder unter Auf- sicht und zwar durch das Jugendamt in seiner Eigenschaft als Gemeindevorstand. Die Amtsvormundschaft hatte einen Zugang von 22 Minderen und einer Abgang von 14 Minder- en zu verzeichnen, so daß am Schluß des Berichtsjahres 63 Amtsminder vorhanden waren. In der Reichshilfe (Projektführung für auswärtige Jugendämter) war das Jugendamt in 8 Fällen tätig. Dabei ist zu verzeichnen, daß ein Unterhaltungsprozeß sich sehr durchweg mehrere Be- richte hinzieht und sich meistens in 3 und mehr Sitzungen das Amtsgericht mit der Sache beschäftigen muß. Ein Zeichen der Zeit ist die Zunahme der vom Jugendamt gestellten Anträge auf Fürsorgeerziehung. Es wurden 12 Anträge gestellt, die in 6 Fällen zur Überweisung in Für- sorgeerziehung führten. 1 Antrag wurde vom Amtsgericht abgelehnt, während 5 Anträge noch nicht zum Abschluß ge- kommen sind.

### 3. Versicherungsamt.

Im Kalenderjahr 1929 wurden 182 neue Anträge aus der Invaliden- und Hinterbliebenen-Versicherung bear- beitet. Gegen das Vorjahr bedeutet dies eine Zunahme von 30 v. H. Den Versicherungsträgern wurden davon 128 Anträge zur Entschädigung vorgelegt, 4 Anträge wurden von den Rentenbemehmern wegen Minderfähigkeit zurück- gezogen. In 48 Fällen mußte ein ärztliches Gutachten ein- geholt oder in anderer Weise Beweis erhoben werden. Der Zugang an Rentenbeträgen (Zahressumme) stellte sich wie folgt:

a) Invalidenrenten	29 576,40 RM
b) Witwenrenten	7 330,30 RM
c) Waisenrenten	2 739,— RM

Summe: 39 709,20 RM.

Aus der Krankenversicherung wurden vor dem Spruch- ausschuß des Versicherungsamtes 10 Streitigkeiten ver- handelt. Davon wurden erledigt 9, und zwar 2 durch An- erkennung bzw. Vergleich, 2 durch rechtskräftige Vor- entscheidung, 1 durch Urteil des Spruchauschusses, 4 auf son- stige Weise. Beweis wurde in 2 Fällen erhoben.

Von dem Zulassungsauspruch wurden 5 Anträge von Verletzten auf Zulassung zur Rentenpraxis erledigt.

## Abschnitt VII: Finanzverwaltung.

### Steuerwesen.

#### A. Ueberweisungen aus Reichsteuern.

Für das Rechnungsjahr 1929 erfolgten die Ueberwei- sungen der Reichsteueranteile zunächst nach den bisherigen Schätzungen.

Ergänzt wurden die Schätzungen für 1929 auf Grund des gestellten besonderen Antrages gemäß den Vor- schriften des § 11 Abs. 1 des Preuß. Ausführungsgesetzes zum Finanzausgleichsgesetz vom 23. 4. 1927 durch Verfügung des Herrn Ministers des Innern vom 25. 9. 1929. RM bei der Körperschaftsteuer auf 461 993,— RM festgelegt.

Der Schlüssel für die Verteilung der Umsatzsteuer ist durch Verfügung vom 20. Juli 1927 unter Anlaß des end- gültigen Beschlusses der Volksräte vom 16. Juni 1925 auf 23 255 festgelegt.

Das Ergebnis der Verteilung betrug für Gronau an Reichseinkommensteueranteilen 346 086,— RM, Körperschaftsteueranteilen 105 011,— RM, Umsatzsteueranteilen 49 249,— RM.

#### B. Direkte Gemeindesteuern.

##### 1. Gemeindesteuern.

Die Beratung und Erhebung der Gemeindesteuern für das Rechnungsjahr 1929 erfolgte auf Grund der Ver- ordnung über die Regelung der Gemeindesteuern für das Rechnungsjahr 1929 vom 8. Mai 1929.

\*) vorläufiges Ergebnis.

## ZUM MATERIAL

### **Kurze Erläuterung:**

Gronau war ein Zentrum der westfälischen Textilindustrie: Dank niederländischen Kapitals fanden tausende Menschen in der Stadt Arbeit. Die Arbeitnehmer:innen kamen nicht nur aus Deutschland - viele pendelten auch aus den benachbarten Niederlanden. In Gronau befand sich in den 1920ern und 1930ern Jahren die größte Spinnerei auf dem europäischen Kontinent: Die Spinnerei Gerrit van Deldens beschäftigte allein über 1400 Männer und Frauen. Die westfälische Textilwirtschaft litt sehr stark unter der Weltwirtschaftskrise. Viele Firmen konnten keine Rohstoffe aus Übersee mehr finanzieren und ihre Absatzmärkte brachen weg. Tausende Arbeiter:innen verloren ihre Arbeitsplätze, was die kommunalen Verwaltungen und Finanzen belastete. Schon 1930 ist im Verwaltungsbericht der Stadt Gronau die Rede davon, dass die Zahl der dauerhaft Unterstützten in der Armenfürsorge „noch nie diese Höhe erreicht“ hat. Die Zahl der Unterstützten stieg innerhalb eines Jahres von 184 auf 258. Der Höhepunkt der Wirtschaftskrise war allerdings erst zwei Jahre später erreicht.

### **Relevanz des Materials:**

Ab 1927 stieg die Zahl der Arbeitslosen - mit saisonalen Schwankungen - von etwa 1 Mio. auf über 6 Mio. im Jahr 1932 an. Lange Zeit wartete man auf die selbstheilenden Kräfte des Marktes und reagierte daher zu spät und mit den falschen Mitteln (Brünings Spar- und Deflationspolitik) gegen die Krise. Im Jahresdurchschnitt war die Zahl der beschäftigten Arbeitnehmer:innen im Reich von 18,6 Mio. (Juni 1929) auf 11,5 Mio. (Januar 1933) zurückgegangen. Der Höchststand der registrierten Arbeitslosigkeit war im Februar 1932 erreicht: 6.128.429 im Reich. Die Arbeitslosenunterstützung wurde in Höhe und Dauer gekürzt, die Bedingungen wurden verschärft und für bestimmte Personengruppen wie verheiratete Frauen und Jugendliche sogar ganz gestrichen. Bei steigenden Arbeitslosenzahlen ging die Zahl der Unterstützten zurück, viele wurden an die Sozialhilfe verwiesen, die wiederum ihre Leistungen kürzte. Auch die anderen Sozialversicherungen wie Kranken- und Rentenversicherung reduzierten ihre Leistungen. Diejenigen, die noch Arbeit hatten, mussten Lohnkürzungen hinnehmen, während andererseits die Verbrauchssteuern angehoben wurden.

- Dr. Hendrik Martin Lange

### **Lernort:**

#### **Stadtarchiv Gronau.**

Das Stadtarchiv Gronau ist besonders für Untersuchungen zur Textilwirtschaft wichtig. Da die Stadt Gronau und ihre Verwaltung auf eine vergleichsweise junge Geschichte zurückblicken, gliedert sich das Archivgut in entsprechend neuzeitliche Schwerpunkte. Die Besucher:innen erwarten Aktenbestände der Verwaltung, die bis in die zweite Hälfte des 19. Jahrhunderts zurückreichen; Unterlagen zur Gronauer Textilindustrie, mit deren Anfängen etwa 1850 die Stadtwerdung Gronaus begann; ein Bildarchiv, dessen inhaltliche Schwerpunkte im Bereich der Gronauer Textilindustrie liegen; ein Zeitungsarchiv, welches in erster Linie die Ausgaben der Gronauer Nachrichten/Westfälische Nachrichten ab 1960 (mit Lücken auch ältere Sammlungen) bereithält; eine Bibliothek, deren Bestände weite Teile des publizierten Wissens über die Stadt Gronau, ihre Geschichte und die grenzüberschreitende Region (Dreiländereck) enthält.